

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe, die uns erreichten

(Uebersetzt von Jack Hamlin)

XI.

Mein Bruder!

Du schreibst, der Sohn des Mahouts¹⁾ unseres gnädigen Maharadjas, der kleine Selim-din, sei von dem großen Bullen-Elephanten Padishah zu Tode getreten worden. — Dies wird Padishah selbst sehr weh getan haben, denn er hatte Selim-din sehr lieb. Aber wie oft habe ich Selim gesagt, er soll nicht im Elephanten-Rall mit seiner Mungoose²⁾ spielen, da diese großen Tiere vor allem, was kriecht und klein ist, Angst haben. Weisst du noch, wie damals die mächtige, wohlgezogene Khal-h-Marah (der Zugenapfel unseres gnädigen Herrn), die ganze Elephantenherde durcheinander brachte, weil Abadie Sahib, der große Jäger, seinen kleinen Sotterier mit in den Stall genommen hatte?

Selim-din ist nun tot, und obschon der Mahout seinen schwersten Anker³⁾ auf dem Kopf des Elephanten zer schlagen, weisst Padishah nicht, was er getan hat. —

Wir sind nun in Bern angekommen und haben eine wunderbare Reise gemacht. Wir sind mit der Eisenbahn unter den hohen Bergen hindurch gefahren. Unterwegs, in einem kleinen Ort, Shah-toh-deh⁴⁾ genannt, haben wir viele englische Soldaten und Offiziere Sahibs gesehen und auch einen Sikh mit Turban, Kaki und Ordonnanz-Buttees. Diese Soldaten sind krank und

¹⁾ Mahout, Elephantenreiber. ²⁾ Mungoose, Art Schneumon-Katte. In Indien ein Haustier, welches die Giftschlangen vertilgt. ³⁾ Anker, Sechselflock des Elephantenreibers. ⁴⁾ Shah-toh-deh, vermutlich Chateau-d'Oer. (Anmerkungen des Uebersetzers.)

werden in der Schweiz verpflegt. Kirrah Singh sagt, man nenne sie „internés“. Dies ist jedoch kein Schimpfwort.

Wir haben auf der Reise viele saubere Dörfer und grüne Wiesen gesehen.

Die Dorfbewohner hier sind nicht arm wie bei uns und Kirrah Singh sagt, sie können alle lesen und schreiben. Dies ist wunderbar. Die Wiesen, Obstbäume, Häuser und Käse gehören ihnen und mit der Milch machen sie Käse, der sogar nach England geschickt wird und wodurch sie viel Geld verdienen.

Bern ist die Regierungstadt der Schweiz, wie bei uns Simla, und hier befindet sich auch das große Regierungsgebäude, wo die Regierungsfahris zusammenkommen und streiten. Ein schöner grüner Fluss fließt um die Stadt herum, aber das Wasser dieses Flusses ist reiner als die Sluten des Ganges bei uns in Benares. Kirrah Singh sagt, das Wasser des Ganges wäre auch reiner, wenn nicht so viele Sakire darin baden würden. Alle Ströme in diesem wundervollen Lande sind klar, da der Boden steinig ist. Die Rho-neh in Genf ist eine flüssige Smaragd und der große Engländer Kuffih-khin¹⁾ hat geschrieben, dies sei die schönste Farbe, weil sie lebendig ist. Kirrah Singh sagt, in Shah-faushen wäre der Fluss ebenso rein wie der in Genf. In den Flüssen hier gibt es keine Krokodile und kleine Kinder können allein baden, ohne daß es nötig ist, wie bei uns, eine junge Siege als Opfer in der Nähe anzubinden.

Wie bei uns die Kuh, so ist das heilige Tier der Einwohner dieser Stadt der Zär. Ueberall sieht man Zären — aus Holz, aus Stein, aus Silber und sogar

kleine aus Gold. In einem tiefen Graben befinden sich auch einige lebendige Zären, denen die Menschen Kuchen, Äben und Bananen opfern. Es soll sogar vorkommen, daß junge Mädchen diesen Tieren ihre neugeborenen Kinder opfern! So sagt Kirrah Singh. Die Sprache der Einwohner dieser Stadt lautet ähnlich wie die unserer Hügelbewohner, aber beinahe jedermann versteht fränkisch.

Wir waren in dem großen Regierungshaus, um einer Versammlung beizumohnen. Die Regierungsfahris kamen aus allen Teilen des Landes und jeder sprach seine eigene Sprache. Sie waren mitunter sehr aufgeregt und schienen miteinander nicht zufrieden zu sein. Wir haben auch den Präsidenten Sahib gesehen (sage dies unserem gnädigen Herrn). Er spricht fränkisch und scheint ein kluger Mensch zu sein. Jedes Jahr ernannt man einen anderen Präsidenten Sahib, denn in einer Keh-puh-blik, sagt Kirrah Singh, will jeder ans Regieren kommen.

Der Präsident Sahib wird sehr wenig bezahlt — etwa die Hälfte so viel wie bei uns ein englischer Richter — aber desto mehr verlangt man von ihm. Er arbeitet den ganzen Tag, wird für alles (wenn es schlecht geht) verantwortlich gemacht und darf von jedem Setzungsschreiber verdächtigt werden!!

Man sagt, es gibt in diesem Lande Zeitungsschreiber, die für fremdes Geld ihre eigenen Regierungsfahris verleumdern!

Dies kann ich jedoch nicht glauben. Nächstens mehr.

Dein treuer

Sahadur Khan.

¹⁾ Kuffih-khin, vermutlich der berühmte englische Kunstkritiker Ruskin. (Anmerkung des Uebersetzers.)

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Restaurant Mehgerbräu

Zürich 1, Beategasse (beim Hauptbahnhof)

„Wo issest du?“ „Im Mehgerbräu!“

„So, bist du dort zufrieden?“

„Oh, sehr, heut gab es Vogelheu

Und Beefsteak, fein, verschieden.

Ich esse alle Tage dort,

Es ist sehr gut und billig.

Vorzüglich ist's, mit einem Wort

Und die Bedienung willig.

Du trinkst auch einen guten Wein

Und schlürfst von kühlem Biere.

Und willst du gern ein Besperlein,

So komm' um zehn und viere.“

B. G.

2)propos, das Kulmbacher Bier ist wieder frisch eingetroffen. D. G.

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Vom 30. Aug. bis inklusive 5. Sept. 1916:

4 Akte! 4 Akte!

Ein Abenteuer des berühmten Detektivs

Stuart Webbs

Betittelt: Das Mitternachts-Schiff

4 Akte! 4 Akte!

Der Schirm mit dem Schwan!

Grandioses Lustspiel in 4 Akten v. Walter Schmidhässler. — Inszeniert von Karl Fröhlich.

In der Hauptrolle: HENNY PORTEN

Grosser Lacherfolg!

Für Touristen u. Ausflügler

empfehle meinen naturreinen

Himbeer- und Zitronen-Sirap

in Flaschen oder offen

Conditorei Egli, Weinplatz 4, Zürich 1

Eisenalbuminat stärkt das

Blut.

Fl. Fr. 4.— in den Apotheken.

Hauptdepot:

Lobeck, Apotheke, Herisau.

HOTEL KRONE ZÜRICH 4

Kasernenstr. 3

Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an

Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise

Höflichst empfiehlt sich

1625

E. REISER

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger. Telefon Nr. 11210.

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 90 Cts.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Prima Endemann-Bier, hell und dunkel

Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung

Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Badener-

strasse 249

WARTBURG

Ecke

Berthstr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten

Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-

haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445

Es empfiehlt sich höflich

Alb. Müller-Moser

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1

1418

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT

ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:

Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10^{1/2} Uhr vormittags, 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu

Vornehmstes Etablissement — Keine Musik 1468

Direktion:

Hans Thalhäuser jun., früherer Besitzer des Café Odéon, Zürich.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt

Täglich: 1403

Künstler-Konzerte

Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.

Alle Sorten gute Wähen.

Feinste Patisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19

1412

Extra-Unterhaltungskonzerte

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere —

Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

AUTO

Hochzeits-
Privat- und
Spazierfahrten

ZÜRICH :: TELEPHON
27.70

Tag- und
Nachtbetrieb

FAHRTEN